



# GründerZeiten

Informationen zur Existenzgründung und -sicherung

Mittelstandspolitik, Existenzgründungen, Dienstleistungen

## Nr. 2 Thema: Existenzgründungen durch Frauen

### Besonderheiten von Existenzgründungen durch Frauen

Wer ein Unternehmen gründen oder ein Unternehmen übernehmen will, muss ganz bestimmte Anforderungen erfüllen: einen Businessplan erarbeiten, die Finanzierung auf die Beine stellen, (zusätzliche) Kunden finden usw. Dabei spielt das Geschlecht keine Rolle, sagen viele Existenzgründungs-Expertinnen und -Experten. Wer gut ist, schafft es, Gründer hin, Gründerin her. Dennoch gibt es einige Besonderheiten von Existenzgründungen durch Frauen. Diese sind belegt durch eine Reihe von wissenschaftlichen Studien, durch Erfahrungen von Gründerinitiativen oder Erkenntnisse von Gründerinnenberatungsstellen. Diese Besonderheiten sind nicht zuletzt der Grund dafür, dass es eine Vielzahl von Beratungsangeboten und Hilfen für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen gibt, auf die im Folgenden aufmerksam gemacht werden soll. Die meisten dieser Angebote sind auf den Internetseiten der bundesweiten gründerinnen-agentur (bga) zu finden:  
[www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de)

**Potenzial bei Existenzgründerinnen**  
Frauen gründen und führen zwar noch immer seltener ein Unternehmen als Männer: Sie stellen hierzulande mit 45 Prozent nicht ganz die Hälfte aller Erwerbstätigen, doch nur knapp ein



Drittel (31 Prozent) aller Selbständigen. Aber: Verglichen mit der Situation vor drei Jahrzehnten ist dies eine deutliche Verbesserung. Damals betrug der Frauenanteil nur ein Fünftel. In Gesamtdeutschland hat sich allein zwischen 1996 und 2006 die Zahl selbständiger Frauen um 350.000 auf fast 1,3 Millionen erhöht. Zwar haben Männer absolut betrachtet etwas stärker zugelegt, relativ jedoch hat die Zahl selbständiger Frauen in diesem Zeitraum um 38 Prozent und die der Männer nur um 15 Prozent zugenommen (Quelle: Leicht, Lauxen-Ulbrich). In den neuen Bundesländern ist der Gründerinnenzuwachs dabei prozentual noch viel höher ausgefallen. Wichtige Gründe dafür sind das niedrige Ausgangsniveau sowie das

Selbstverständnis der schon vor der „Wende“ sehr viel häufiger berufstätigen Frauen und deren in der Regel hohe Qualifizierung.

**Nebenerwerbsselbständigkeit bevorzugt**  
Viele Frauen räumen einer Selbstän-

#### Inhalt

Beratung für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen .....	4
bga bundesweite gründerinnen-agentur .....	4
Übersichten:	
Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentren .....	I
Internetadressen für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen .....	II
Förderprogramme für Existenzgründerinnen (Auswahl) .....	III
Haushalt und Selbständigkeit koordinieren .....	IV
Netzwerke für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen .....	5
Kinderbetreuung .....	5
Qualifizierungsangebote für Frauen ...	6
Besondere Vorteile für Existenzgründerinnen: Gründen im Team .....	6
Finanzierungsengpässe bei Kleinkrediten .....	7
So bereiten Sie sich auf Ihr Bankgespräch vor .....	7
eTraining: Gründerinnen .....	8
TWIN-Mentoringprogramm .....	8
Print- und Online-Informationen, Veröffentlichungen (Auswahl) .....	8

digkeit in ihrem Leben nur begrenzte Zeit ein. Allein im Jahr 2006 waren über die Hälfte aller Gründungen nämlich so genannte Nebenerwerbsgründungen, (Quelle: KfW-Gründungsmonitor 2007) also selbständige Tätigkeiten meist in Kombination mit einem Angestelltenjob. Der Gendermonitor Existenzgründung 2006 des Statistischen Bundesamts wird noch deutlicher: Danach war im Jahr 2005 der Anteil der Frauen mit einer so genannten Zuerwerbstätigkeit – also in Teilzeit und mit einer nicht auf Erwerb gerichteten Hauptaktivität – mit rund zwei Dritteln aller Gründungen besonders hoch. Der Grund für dieses Ergebnis liegt auf der Hand: Viele Frauen versuchen, die Familie mit einer selbständigen beruflichen Tätigkeit zu vereinbaren.

**Geringere Chancen durch Berufswahl**

Die von Frauen bevorzugten Schul- und Berufsausbildungs-„Karrieren“ rüsten für eine berufliche Selbständigkeit eher schlechter aus (Quelle: Bericht des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zur Berufs- und Einkommenssituation von Frauen und Männern). So ist der Anteil an Meisterinnen, Technikerinnen und Fachhochschulabsolventinnen unter selbständigen Frauen geringer als bei Männern. Über die Hälfte – rd. 55 Prozent – aller Frauen entscheidet sich für nur zehn von insgesamt 87 Berufsgruppen (Quelle: Leicht, Lauxen-Ulbrich 2005). Dazu zählen die einfacheren Büro-, Ver-

kaufs-, Reinigungs- und Gesundheitsdienstberufe sowie soziale und pädagogische Berufe. Die meisten dieser typischen Frauenberufe bieten ganz offensichtlich eher geringe Gründungschancen. Das ändere sich derzeit, schätzt die bundesweite gründerinnenagentur die Entwicklung ein. Zwar habe man sich bisher im Gesundheitswesen oder in den sozialen Berufen nicht gut selbständig machen können. Da nun der Gesundheitssektor als Wachstumsmarkt der Zukunft gelte, ergäben sich für Gründerinnen ganz neue Möglichkeiten. Dazu kommt: Die jungen Frauen von heute gehören zu der am besten ausgebildeten Frauengeneration aller Zeiten.

**Qualifikationsdefizite durch weniger Berufserfahrung**

Viele Frauen haben durch eine „falsche“ Berufswahl und „falsche“ Branchenkenntnisse schlechtere Startchancen für eine Selbständigkeit. Dazu kommen die Berufserfahrungsdefizite, die die unter dem Strich geringere Erwerbstätigkeit mit sich bringt. Dazu gehören vor allem fehlende betriebswirtschaftliche Qualifikationen, geringere Führungs- und Verhandlungserfahrung sowie fehlende Kontakte „im Markt“. Dazu kommen schließlich die Know-how-Lücken, die Frauen nach einer Erwerbsunterbrechung (meist wegen Geburt und Pflege ihrer Kinder) beim Wiedereintritt ins (selbständige) Arbeitsleben haben können.

Diese Arbeits- und Berufserfahrung lässt sich nicht einfach nacherleben. Wichtig für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen sind in diesem Zusammenhang die besonderen Möglichkeiten des Erfahrungsaustauschs und der Aus- und Weiterbildung, die vor allem Gründerinnen- bzw. Unternehmerinnen-Netzwerke anbieten.

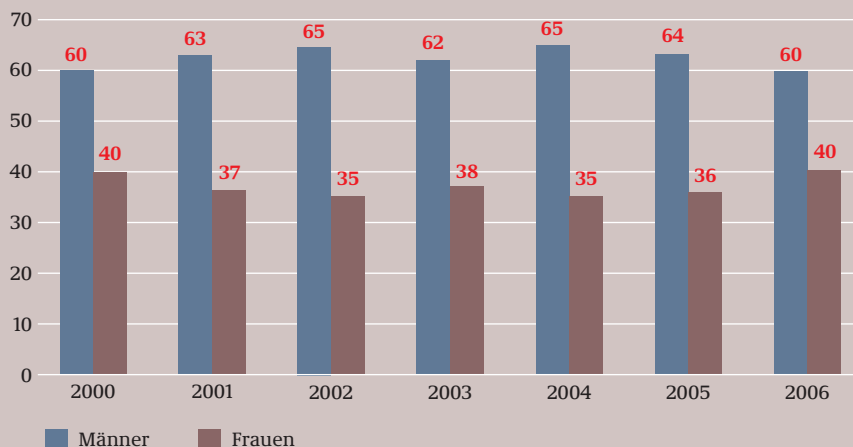
**Zu wenig Eigenkapital und Sicherheiten**

Gründungen ohne Startkapital sind schwierig. Nicht immer: Im Jahr 2006 kamen 12 Prozent der Frauen völlig ohne Sach- oder Finanzmittel bei der Gründung aus. Ein gutes Drittel setzte lediglich bereits vorhandene Sachmittel (wie z.B. eigene Computer) ein. Nur ein kleiner Teil (8 Prozent) der Gründerinnen brauchte Startkapital, das über der Mikrofinanzierungsgrenze von 25.000 Euro lag (Quelle: KfW-Gründungsmonitor 2007). Die bundesweite gründerinnenagentur geht von einem durchschnittlichen Kapitalbedarf von 3.000 bis 7.000 Euro aus. Ein wichtiger Grund dafür ist sicherlich, dass Frauen (häufiger als Männer) im Dienstleistungsbereich aktiv sind. Das wichtigste Kapital ist hier ihr Know-how. Dennoch haben viele Frauen Probleme, dieses Startkapital zu beschaffen. Wegen ihrer „Erwerbsbiografie“ (keine oder unterbrochene Erwerbstätigkeit) verfügt ein großer Teil der Gründerinnen über kein oder nur sehr wenig Eigenkapital.

Dazu kommt: Gründerinnen mit geringem Finanzierungsbedarf haben häufig Probleme, einen Kredit von der Bank zu bekommen. Häufigste Gründe für die Ablehnung sind – nach Einschätzung des Deutschen Gründerinnenforums – fehlende Eigenmittel und fehlende Sicherheiten (wie bei Männern laut KfW-Gründungsmonitor übrigens auch) sowie Defizite beim Unternehmenskonzept. Zudem sind kleine Kreditvolumina für die Banken in der Regel unattraktiv. Leider. Nicht zuletzt deswegen, weil Frauen (auch nach der Einschätzung der bundesweiten gründerinnenagentur) die besseren Kreditnehmer sind. Sie zahlen ihre Kredite zuverlässiger zurück, und bei ihnen gibt es sehr viel weniger Kreditausfälle. Sie gehen ihre Finanzplanung und Finanzierung sehr viel durchdachter an

**Mehr als ein Drittel aller Gründungen durch Frauen**

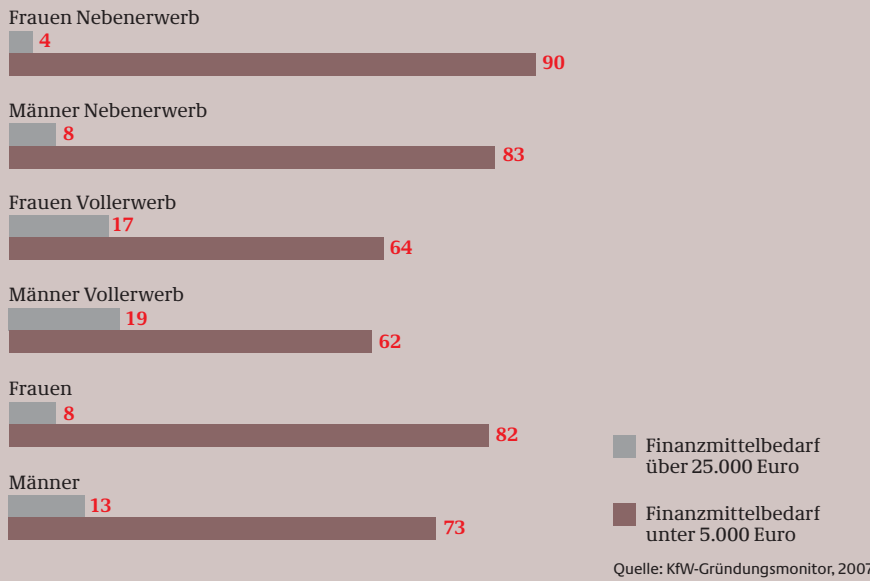
in % aller Gründungen



Quelle: KfW-Gründungsmonitor, 2007

## Finanzierungsbedarf von Gründerinnen und Gründern

in % aller Gründerinnen bzw. Gründer



von Mutter bzw. Partnerin, dass sie so viel wie möglich für die Familie zur Verfügung steht (s. „Beratung für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen“, S. 4).

Gleichzeitig haben Maria Lauxen-Ulbrich und René Leicht vom Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim herausgefunden, dass Kinder zwar die Erwerbstätigkeit von Frauen generell beeinträchtigen, allerdings junge Kinder nicht hinderlich für das Unternehmerinnen-Dasein sind. Im Gegenteil: Frauen mit einem Kind unter drei Jahren sind mit mehr als doppelt so hoher Wahrscheinlichkeit selbstständig als Frauen ohne Kinder. Das heißt: Eine Geburt kann Anlass zum Wechsel in eine selbstständige Tätigkeit sein. Umgekehrt kann Selbständigkeit aber auch eine günstige Ausgangsbasis für die Gründung oder Erweiterung einer Familie bieten.

Dies gelte hauptsächlich für Freiberuflerinnen, die sich ihre Arbeitszeiten flexibler einteilen können, wenden Gründungsberaterinnen ein. Nicht für Gewerbetreibende. Hier schlage die Doppelbelastung voll durch.

### Selbständigkeit als Teil der eigenen Lebensplanung

Wie sehr diese Doppelbelastung zu Buche schlägt und wie viel Engagement die Familie dabei verlangt, erkennt man beispielsweise, wenn man – wie Maria Lauxen-Ulbrich und René Leicht vom Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim – die Arbeitszeiten von jungen Unternehmerinnen unter die Lupe nimmt. Selbständige Frauen arbeiten nach ihren Erkenntnissen zwar um einiges mehr als Arbeitnehmerinnen. Aber im Vergleich zu den männlichen Selbständigen liegt ihr Arbeitspensum auf einem eher niedrigen Level. Weit über die Hälfte der selbständigen Frauen arbeitet – für Unternehmer eher ungewöhnlich – höchstens 40 Stunden in der Woche, fast ein Drittel höchstens 30 Stunden. Die übrige Zeit gehört der Familie. Diese Zeiteinteilung gehört zur Lebensplanung vieler Frauen, zu der auch der Schritt in die Selbständigkeit zählt. Gründerinnenberaterinnen bestätigen: Während für Männer der Schritt in die Selbständigkeit in erster Linie eine

und sehr viel risikobewusster mit Geld um.

Gründe für die knappen Eigenmittel von Gründerinnen sind nicht zuletzt das fehlende eigene Einkommen, wenn Frauen z. B. wegen ihrer Kinder nicht arbeiten, und die damit verknüpfte wirtschaftliche Abhängigkeit vom Lebenspartner (z. B. Konto auf Namen des Ehemannes). Verantwortlich für geringes Eigenkapital kann zudem sein, dass Frauen zwar durchgehend berufstätig waren, aber über ein relativ niedriges Einkommen verfügten, wie das in vielen „Frauenberufen“

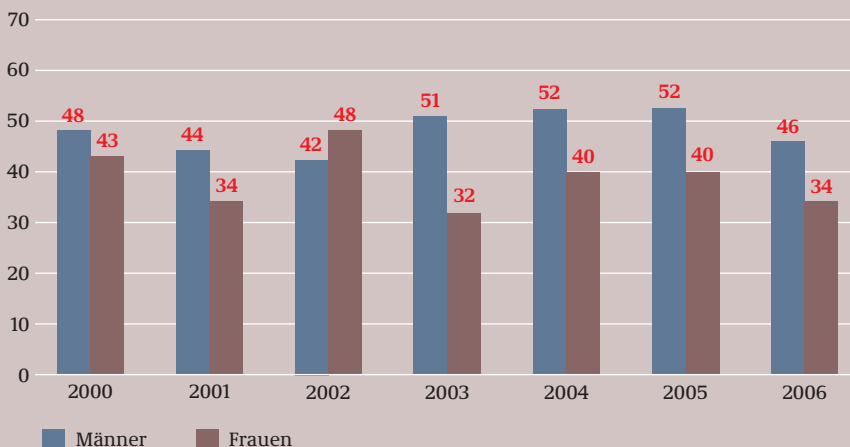
üblich ist. Hier versucht das KfW-StartGeld Abhilfe zu schaffen (s. „Übersicht: Förderprogramme für Existenzgründerinnen“, S. III, sowie „Finanzierungsengpässe bei Kleinkrediten? Professionelle Vorbereitung zahlt sich aus“, S. 7).

### Doppelbelastung Beruf/Familie

Alle Studien und Erfahrungen machen deutlich: Die meisten Existenzgründerinnen müssen mit der Doppelbelastung Beruf/Familie zurecht kommen. Dabei geht es hier nicht immer nur um die Organisation der Kinderbetreuung. Vielmehr erwarten Kinder und Partner

## Mehr Gründerinnen im Nebenerwerb

in % aller Gründungen



Quelle: KfW-Gründungsmonitor, 2007

berufliche Entscheidung bedeutet, steht bei Frauen dahinter eher eine Lebensstrategie. Selbständigkeit ermöglicht Frauen vielfach erstmals einen maßgeschneiderten Arbeitsplatz. Nur so sind sie in der Lage, alle ihre Aufgaben als Partnerin, Mutter, Hausfrau und Unternehmerin „unter einen Hut“ zu bekommen.

#### Geringere Netzwerk-Nutzung

Es gibt eine bemerkenswerte Vielzahl von Netzwerken speziell für Gründerin-

nen und Unternehmerinnen: informelle Netzwerke wie Stammtische und Clubs für den regelmäßigen Erfahrungsaustausch, Vereine speziell für Gründerinnen und Unternehmerinnen, zudem eigene Unternehmerinnen-Berufsverbände. Darüber hinaus existieren an vielen Standorten Unternehmerinnen-Zentren, die Gründerinnen und Unternehmerinnen nicht nur Arbeitsräume zu günstigen Mieten anbieten, sondern gleichzeitig auch ein berufliches Netzwerk vor Ort. Im Gegensatz zu dieser Vielfalt

nutzen Gründerinnen und Unternehmerinnen derlei Netzwerke seltener als Gründer oder Unternehmer. Gründe dafür sind: Frauen bringen aus ihrer begrenzten Arbeitserfahrung – anders als Männer – weniger oder keine Netzwerkkontakte mit. Dass sie nicht einfach die Netzwerkadressen vor Ort nutzen, liegt nach Einschätzung der bundesweiten gründerinnenagentur nicht an Desinteresse, sondern an zu wenig Zeit (s. „Übersicht: Netzwerke für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen“, S. 1).

## Beratung für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen

Die besonderen Angebote und Arbeitsweisen von Beratungseinrichtungen speziell für Gründerinnen und Unternehmerinnen sollen am Beispiel von „Gründerinnen-Consult Hannover, TCH GmbH“ (G-CH) gezeigt werden. Seit zehn Jahren berät G-CH Frauen, die als Unternehmerin oder Freiberuflerin

eine Selbständigkeit anstreben. Testiert und zertifiziert wurde G-CH durch Stiftung Warentest 11/2003 und 11/2007 durch Certqua. Was Beratungseinrichtungen wie G-CH von „konventionellen“ unterscheidet, erklärt Bereichsleiterin Cornelia Klaus.

#### Zielgruppe

Die Beratungsangebote von G-CH werden von der neu zugewanderten, wenig sprachkundigen Gründerin genauso wie von der promovierten Unternehmerin genutzt. Denn das Ziel ist immer das gleiche: Beratung, Qualifizierung und Vernetzung von Frauen.

#### Ganzheitliches Beratungskonzept

Neben individueller Gründungsberatung, die außer der ökonomischen Tragfähigkeit auch die Familien- und Lebenssituation der Gründerinnen ins Blickfeld rückt, gibt es umfangreiche praxisorientierte Angebote rund um die Gründung. Darüber hinaus werden Frauen auch in Fragestellungen wie „Welche Selbständigkeit soll ich anstreben?“ in Form eines Ideenstudios unterstützt. Zum Erfahrungs- und Fachaustausch gibt es alle zwei Jahre branchenspezifische Kongresse wie z. B. den Unternehmerinnentag 2007 in den Branchen Human-, Tier- und Zahnmedizin. Das monatlich stattfindende Unternehmerinnen-Netzwerk ist seit 2003 gut besucht. Neu seit Februar 2008 im Angebot ist ein Gründerinnen-Treff, der sich speziell an Frauen in der Gründungsphase wendet.

#### Kosten

Viele Angebote sind kostenlos oder aber preisgünstig. Für arbeitslose Gründerinnen oder Geringverdienende gibt es meist besondere Hilfestellung von der Arbeitsagentur.

### bga bundesweite gründerinnenagentur

Die bundesweite gründerinnenagentur (bga) ist ein deutschlandweites Kompetenz- und Servicezentrum zur unternehmerischen Selbständigkeit von Frauen über alle Branchen und Phasen der Existenzgründung, Festigung und Unternehmensnachfolge.

Die bga ist Ansprechpartnerin für Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Gründerinnen und Übernehmerinnen und bündelt Kontakte und Informationen zu Experten und Expertinnen, Studien, Beratungseinrichtungen und Netzwerken in ganz Deutschland.

Die bga wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Die bundesweite gründerinnenagentur bietet an:

- ▶ **Infozentrum:** nützliche Informationen für die Gründung wie z. B. Anlaufstellen, Veranstaltungshinweise, Programme, Materialien usw.
- ▶ **Publikationen:** zu „Existenzgründung und unternehmerische Selbständigkeit von Frauen“ bzw. Themen, die vor allem Gründerinnen, Unternehmerinnen oder Multiplikatorinnen ansprechen
- ▶ **Beratungsangebote:** Adressen von regionalen und lokalen Gründungsinitiativen, Kammern, Serviceeinrichtungen usw.
- ▶ **Unternehmensnachfolge:** Daten, Fakten, Experten, Studien und Informationen zur nexxt-Initiative Unternehmensnachfolge
- ▶ **Expertinnen/Experten:** In dieser Datenbank können Gründerinnen gezielt bundesweit spezifische Beratungsmöglichkeiten recherchieren
- ▶ **Veranstaltungskalender,** ein **Expertenforum** sowie einen **Gründerinnenguide**
- ▶ **Gründerinnenhotline** des BMWi

Fortsetzung auf Seite 5

## Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentren

Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentren gehören in Deutschland mittlerweile vielerorts zu den festen Größen der regionalen Gründungsförderlandschaft. Sie wurden speziell zur Ansiedlung von Unternehmerinnen und Gründerinnen geschaffen.

### Bad Oldesloe:

#### BELLA DONNA – Ein Haus von Frauen e. V.

Astrid Groß/Dagmar Geiß und Bärbel Nemitz  
Bahnhofstraße 12, 23843 Bad Oldesloe  
Tel.: 04531 8918-37; Fax: 04531 8918-25  
info@bella-donna-haus.de; www.bella-donna-haus.de

### Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf:

#### UCW - Unternehmerinnen- und Gründerinnenzentrum Charlottenburg-Wilmersdorf

Bea Königs  
Sigmaringer Straße 1, 10713 Berlin  
Tel. und Fax: 030 863 13183  
info@ucw-berlin.de; www.ucw-berlin.de

### Berlin-Marzahn:

#### HAFEN-Gründerinnenzentrum

Karin Feige  
Schwarzburger Str. 10, 12687 Berlin  
Tel.: 030 932 8132; Fax: 030 936 61681  
info@hafen-frauenzentrum.de; www.hafen-gruenderinnen.de

### Berlin-Mitte:

#### WeiberWirtschaft eG

Dr. Katja von der Bey  
Anklamer Str. 38, 10115 Berlin  
Tel.: 030 440 223-0; Fax: 030 440 223-44  
infos@weiberwirtschaft.de; www.weiberwirtschaft.de

### Berlin-Neukölln:

#### Frauenwirtschaftszentrum

TEMA (private Immobiliengesellschaft)  
Herr Heinicke  
Kindl-Boulevard 1.0G  
Hermannstraße 214-216, 12049 Berlin  
Tel.: 030 235 1460  
kontakt@kindlboulevard.de; www.frauengewerbezentren.de,  
www.kindlboulevard.de

### Bonn:

#### Women's Business Park

Dr. Mechthild Upgang  
Kaiserstraße 139-141, 53113 Bonn  
Tel.: 0228 915 24-0; Fax: 0228 915 24-29  
info@upgang.de; www.upgang.de

### Bremen:

#### Frauenstadthaus

Vera Vöhl  
Am Hulsberg 11, 28205 Bremen  
Tel.: 0421 498 9500; Fax: 0421 494 854  
info@frauenstadthaus.de; www.frauenstadthaus.de

### Dessau:

#### Gewerbezentrum „wip - Alter Schlachthof“ (women innovation piont)

Gerald Müller  
Zur Großen Halle 15, 06844 Dessau  
Tel.: 0340 255 44-10; Fax: 0340 255 44-11  
kontakt@ipgd.de; www.ipgd.de

### Dinslaken:

#### Lohberger Unternehmerinnen Zentrum innovativ (LUZi e. V.)

Julia Stremplowski  
Steigerstr. 13, 46537 Dinslaken  
Tel.: 02064 37822; Fax: 02064 970 381  
info@luzi-dinslaken.de; www.luzi-dinslaken.de

### Frankfurt/M.:

#### Frauenbetriebe Qualifikation für die berufliche Selbständigkeit e. V.

Christiane Stapp-Osterod  
Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt  
Tel.: 069 700 776; Fax: 069 773 066  
info@frauenbetriebe.de; www.frauenbetriebe.de

### Hannover:

#### Unternehmerinnenzentrum Hannover (UZH)

Urte Boljahn  
Hohe Str. 11, 30449 Hannover  
Tel.: 0511 924 001-0; Fax: 0511 924 001-99  
mail@unternehmerinnen-zentrum-hannover.de  
www.unternehmerinnen-zentrum-hannover.de

### Hamm:

#### Gründerinnenzentrum INNEN-HOF

Theodor-Heuss-Platz 12, 59065 Hamm  
Tel.: 02381 688571; Fax: 02381 688222  
www.wf-hamm.de

### Heidelberg:

#### Gründerinnenzentrum

Dagmar Winterer  
Ziegelhäuser Landstraße 3, 69120 Heidelberg  
Tel.: 06221 914 07-40; Fax: 06221 914 07-33  
dagmar.winterer@heidelberg.de; www.heidelberg.de

### Mannheim:

#### Gründerinnenzentrum gig7

Ilse Thomas  
Gründerinnenzentrum gig7, G 7, 22, 68159 Mannheim  
Tel.: 0621 123 4942 oder 0621 293-9675; Fax: 0621 293-9576  
ilse.thomas@mannheim.de; www.gig7.de

### Osnabrück:

#### Haus der Unternehmerinnen

Christel Schmitz  
Johannistorwall 76 -78, 49078 Osnabrück  
Tel.: 0541 804 276  
info@haus-der-unternehmerinnen.de  
www.haus-der-unternehmerinnen.de

### Pirmasens:

#### GriPS Gründerinnenzentrum Pirmasens

Bärbel Rieger-Hoff  
Delaware Avenue 1-3e, 66953 Pirmasens  
Tel.: 06331 1426206  
barbelrieger@pirmasens.de; www.grips-ps.de

### Rostock:

#### Existenzgründerinnenzentrum Frauen in die Wirtschaft e.V.

Christa Hoffmann  
Platz der Freundschaft 1, 18059 Rostock  
Tel.: 0381 4968516; Fax: 0381 4925539  
fiw@online.de; www.fiw-ev.de

## Internetadressen für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen

### Bundesweite Internetadressen

#### [www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de)

Die bundesweite gründerinnenagentur bietet Gründungsinformationen, Arbeitshilfen, Veranstaltungshinweise, Beratungsrecherche usw.

#### [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)

eTraining Gründerinnen: Lernprogramm für Gründerinnen mit vielseitigen Übungen, Schaubildern, Texten und Hintergrundmaterial (unter Gründungswerkstatt > Online-Training)

#### [www.frauenmachenkarriere.de](http://www.frauenmachenkarriere.de)

Informationsportal des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) zu Beruf, Karriere, Existenzgründung und Selbständigkeit

#### [www.frauenrat.de](http://www.frauenrat.de)

Bundesvereinigung von 56 Frauenverbänden und -netzwerken, 11 Mio. Einzelmitglieder

#### [www.dgfev.de](http://www.dgfev.de)

Das Deutsche Gründerinnen Forum e. V. engagiert sich seit 1997 als Lobby und Expertinnen-Netzwerk zu Fragen der Existenzgründung von Frauen.

#### [www.expertinnen24.de](http://www.expertinnen24.de)

Informationsplattform für Unternehmerinnen, weibliche Führungskräfte und Expertinnen aller Branchen

#### [www.frauen-computer-schulen.de](http://www.frauen-computer-schulen.de)

Homepage der Frauen-Computer-Schulen und der Frauen-Technik-Zentren in der Bundesrepublik und Österreich

#### [www.kompetenz.de](http://www.kompetenz.de)

Kompetenzzentrum Frauen in Informationsgesellschaft und Technologie

#### [www.diemediade.de](http://www.diemediade.de)

Frauen-Info-Service mit zahlreichen Links und Adressen

#### [www.webgrrls.de](http://www.webgrrls.de)

Business-Networking für Frauen in den neuen Medien

#### [www.woman.de](http://www.woman.de)

Informationen zu Bildung und Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft usw.

### Internetinformationen der Bundesländer

#### Baden-Württemberg

##### [www.gruenderinnenportal.de](http://www.gruenderinnenportal.de)

Informations-, Interaktions- und Kommunikationsplattform für Existenzgründerinnen

#### Bayern

##### [www.oeffekt-online.de](http://www.oeffekt-online.de)

EFFEKT! ist ein mehrstufiges Qualifizierungsprogramm für Berufsrückkehrerinnen mit Hochschulabschluss oder einer qualifizierten Ausbildung insbesondere für Existenzgründungen von Frauen in oder nach der Familienpause.

#### Berlin

##### [www.weiberwirtschaft.de](http://www.weiberwirtschaft.de)

Europas größtes genossenschaftlich organisiertes Gründerinnenzentrum

##### [www.berlin.de](http://www.berlin.de)

Informationen der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Arbeit und Frauen für Gründerinnen

#### Bremen

##### [www.ebn-bremen.de](http://www.ebn-bremen.de)

Mentoring-Programm für Unternehmerinnen

#### Hamburg

##### [www.frau-und-arbeit.de](http://www.frau-und-arbeit.de)

Unterstützung und ein vielfältiges Angebot zu den Themen Existenzgründung und Existenzsicherung

#### Hessen

##### [www.unternehmerinnen-in-hessen.de](http://www.unternehmerinnen-in-hessen.de)

FrauenNetze in Hessen für Unternehmerinnen, Freiberuflerinnen, weibliche Fach- und Führungskräfte

#### Niedersachsen

##### [www.vernetzungsstelle.de](http://www.vernetzungsstelle.de)

Portal für Gleichberechtigung, Frauenbeauftragte und Gleichstellungsbeauftragte

#### [www.frauenbuerosinniedersachsen.de](http://www.frauenbuerosinniedersachsen.de)

Landesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros in Niedersachsen

#### Nordrhein-Westfalen

##### [www.frauen nrw.de](http://www.frauen nrw.de)

zahlreiche Links, Informationen über Vereine, Verbände usw.

##### [www.frau-und-beruf-nrw.de](http://www.frau-und-beruf-nrw.de)

Über 50 Beratungsstellen „Frau und Beruf“ in NRW widmen sich der Erwerbstätigkeit von Frauen. Sie bieten Beratung zur Existenzgründung an.

##### [www.unternehmerinnenbrief.de](http://www.unternehmerinnenbrief.de)

Austauschmöglichkeit mit Expertinnen und Experten über Fragen des Konzeptes und der Präsentation

#### Sachsen-Anhalt

##### [www.g-i-s-a.de](http://www.g-i-s-a.de)

Kompetenzzentrum für Gender Mainstreaming

#### Schleswig-Holstein

##### [www.frauennetzwerk-sh.de](http://www.frauennetzwerk-sh.de)

Frauennetzwerk zur Entwicklung von beruflichen Perspektiven, beruflicher Qualifizierung und Existenzgründungsberatung

##### [www.fexinet.de](http://www.fexinet.de)

Frauen-Existenzgründungsberatung im Internet für Schleswig-Holstein

#### Thüringen

##### [www.buero-startklar.de](http://www.buero-startklar.de)

Thüringer Existenzgründerinnennetzwerk, das speziell Frauen Unterstützung beim Schritt in die Selbständigkeit bietet

## Förderhilfen für Existenzgründerinnen (Auswahl)

### Bundesweit

#### KfW-StartGeld

Die KfW Mittelstandsbank hat ihre bisherigen Kreditprogramme StartGeld und Mikro-Darlehen bzw. Mikro 10 zu einem Förderprogramm zusammengefasst: dem KfW-StartGeld. Das neue Förderprogramm ist nicht mehr nur – wie das bisherige StartGeld – für Gründungen gedacht, sondern auch für kleine Unternehmen bis zu drei Jahren nach dem Start. Der Gesamtfinanzierungsbedarf, der durch ein Darlehen gedeckt werden soll, darf nicht mehr als 50.000 Euro betragen. Der gesamte Investitionsbetrag kann über 50.000 Euro liegen, wenn der darüber hinausgehende Betrag aus eigenen Mitteln finanziert wird.

Weitere Information:

KfW Mittelstandsbank, Tel.: 01801 241124

Antragstellung: bei der Hausbank

#### Kleinstkredite

Für die meisten Gründerinnen und Gründer reicht ein Startkapital von maximal 5.000 Euro. Dies betrifft knapp zwei Drittel der Vollerwerbsgründer und mehr als drei Viertel der Nebenerwerbsgründer (Quelle: KfW-Gründungsmonitor 2007). Selbst solche geringen Summen von der Bank geliehen zu bekommen ist für sie dennoch oft schwierig. In Deutschland sind derzeit über 20 Programme (zum Teil auf Bundes-, zum Teil auf Landes- und auf kommunaler Ebene) bekannt, die solche Klein- und Kleinstkredite ausgeben (Übersicht s. GründerZeiten Nr. 44 „Kleingründungen“).

#### EXIST-Gründerstipendium

Es unterstützt Gründerinnen und Gründer aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die ihre Gründungsidee in einen Businessplan umsetzen möchten. Gefördert werden innovative technologieorientierte Gründungsvorhaben im produzierendem Gewerbe sowie innovative wissensbasierte Dienstleistungen, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen. Das EXIST-Gründerstipendium umfasst Leistungen zur Sicherung des persönlichen Lebensunterhalts, für Sachausgaben und Coaching. Zu den Leistungen zur Sicherung des persönlichen Lebensunterhalts gehört auch ein Kinderzuschlag: 100 Euro/Monat pro Kind.

#### Gründerinnenhotline des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie

Tel.: 0180 5 615 002 (0,14 Euro /Min.)

Montag bis Donnerstag von 8:00 bis 20:00 Uhr

Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr

### Baden-Württemberg

#### Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum

Gefördert werden Gründungen von Kleinstunternehmen durch Frauen, die zur Steigerung der Lebensqualität und der Wertschöpfung der ländlichen Wirtschaft beitragen.

Weitere Informationen und Antragstellung:

Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum

Baden-Württemberg

Kernerplatz 10

70182 Stuttgart

Tel.: 0711 126-0

poststelle@mlr-bwl.de

www.mlr.baden-wuerttemberg.de

### Mecklenburg-Vorpommern

#### Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklungsprogramm (ASP M-V) – Chancengleichheit von Frauen und Männern

Gefördert werden Maßnahmen zur Qualifizierung, Beratung und Erprobung von innovativen Ansätzen im Rahmen von Einzelprojekten und Aktionsprogrammen. Dazu zählen insbesondere die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Erleichterung der Berufsrückkehr nach Zeiten der Erwerbslosigkeit/Elternzeit.

Weitere Information und Antragstellung:

Landesamt für Gesundheit und Soziales

Erich-Schlesinger-Straße 35

18059 Rostock

Tel.: 0381 1221-1601

poststelle.amf@lagus.mv-regierung.de

www.lagus.mv-regierung.de

### Niedersachsen

#### Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt (FIFA)

Gefördert werden juristische Personen des privaten und des öffentlichen Rechts, die Erfahrungen im Bereich der beruflichen Bildung haben. Zuwendungen gibt es u. a. für Maßnahmen zur Beratung und Qualifizierung von Existenzgründerinnen. Die Förderung wird als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt.

Weitere Information und Antragstellung:

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit

Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2

30159 Hannover

Tel.: 0511 120-4040, Fax: 0511 120-4298

poststelle@ms.niedersachsen.de

www.ms.niedersachsen.de

### Sachsen

#### Förderung der Chancengleichheit von Frau und Mann

Gefördert werden frauenrelevante Maßnahmen und Projekte und dabei insbesondere solche, die der Verbesserung der Situation der Frauen im ländlichen Raum dienen. Antragsberechtigt sind u. a. Frauenverbände und -vereine sowie Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen.

Weitere Information und Antragstellung:

Gleichstellungsbeauftragte im jeweils örtlich zuständigen Regierungspräsidium

## Haushalt und Selbständigkeit koordinieren

Wie viel Zeit benötigt der Haushalt? Und: Wie viel Zeit benötigen Sie, um Ihre unternehmerischen Pflichten zu erfüllen? Das lässt sich vor der Gründung Ihres Unternehmens nur schätzen. Viel genauer werden Sie dagegen erfassen können, wie viel Zeit Sie benötigen, um alle anfallenden Aufgaben im Haushalt zu erledigen. Stellen Sie dann fest: Reicht die verbleibende Zeit für Ihre „Selbständigkeit“?

### 1. Schritt: Unternehmen „Haushalt“ organisieren

Vorausgesetzt, Sie haben einen Partner und/oder andere mithelfende Erwachsene und/oder ältere Kinder, die im Haushalt mitarbeiten können: Teilen Sie alle anfallenden Aufgaben auf. Dabei müssen Sie selbst unter Umständen lernen, Aufgaben und Verantwortungsbereiche im Haushalt abzugeben und zu akzeptieren, dass bestimmte Aufgaben eventuell nicht so schnell oder so perfekt erledigt werden, wie Sie es bisher gewohnt waren. Und Sie müssen vermutlich lernen, dass nicht unbedingt Sie es sind, die als erste „springen“ muss, wenn im Haushalt etwas einmal nicht gleich klappt.

Sowohl Ihnen als auch Ihrer Familie muss klar sein, dass Sie während Ihrer Arbeitszeit für Haushalt und Familie nicht zur Verfügung stehen. Auch dann nicht, wenn Sie Ihr Büro zu Hause haben. Das heißt: Auch für Notfälle, z. B. bei Krankheit eines Kindes, sollte vereinbart sein, wer in solchen Fällen zuverlässig bereit steht, wenn Sie beruflich gebunden sind.

- ▶ Suchen Sie gemeinsam mit Ihrer Familie nach Optimierungsmöglichkeiten: Wo lässt sich Zeit einsparen?
- ▶ Klären Sie, was sinnvoller ist: Aufgaben in einzelne Tätigkeiten (z. B. Staubsaugen, Putzen, Aufräumen) oder zusammengefasste Verantwortungsbereiche (z. B. saubere und ordentliche Kinderzimmer) aufteilen?
- ▶ Teilen Sie die Tätigkeiten bzw. Verantwortungsbereiche gemeinsam untereinander auf. Im Ergebnis muss Ihnen ausreichend Zeit für Ihre berufliche Selbständigkeit zur Verfügung stehen.
- ▶ Schreiben Sie in einen Stundenplan, was zu erledigen ist und wer diese Aufgaben übernimmt.
- ▶ Lernen Sie Ihre Familie für alle Aufgaben im Haushalt an, z. B. Waschmaschinen-Bedienung, Staubsaugertüten wechseln, Gebrauch der Putzmittel usw.
- ▶ Sorgen Sie für Notfälle vor, z. B. (Schwieger-)Mutter/Vater, Freund/-in, Nachbar/-in.

### 2. Schritt: Wie viel Zeit benötigt der Haushalt?

	Mo von-bis	Di von-bis	Mi von-bis	Do von-bis	Fr von-bis	Sa von-bis	So von-bis	Zeit insgesamt
Schlafen								
Essen/Frühstück vorbereiten								
Einkaufen								
Kochen								
Abspülen								
Küche aufräumen								
Wohnung aufräumen								
Kind/-er in Kita/Schule bringen								
bei Hausaufgaben helfen								
Putzen/Waschen/Bügeln/Aufräumen								
sonstiges (Familienzeit, Kinder zu Freunden/Veranstaltungen bringen)								
<b>Zeit für Haushalt und Familie pro Woche</b>								

Fortsetzung von Seite 4

## Thema: Klein Gründung

Fast alle Gründerinnen gehen eine Klein Gründung an. Cornelia Klaus: „Angehende Unternehmerinnen beispielsweise, die eine Klein Gründung planen, haben oft das Problem, von Beratern nicht ernst genommen zu werden. Es kommt auch vor, dass sie sich selbst nicht mit dem notwendigen Ernst vorbereiten. In der Beratung erleben wir außerdem immer wieder, dass Frauen im Gegensatz zu Männern ihre unternehmerischen Kompetenzen unterschätzen. Eine dieser Fähigkeiten ist, die Unternehmenszahlen selbst zu ermitteln. In unserem Konzeptstudio legen wir neben der Businessplanung deshalb Wert auf eine Finanzplanung.“

## Thema: Familie

Die Rat suchenden Frauen wollen ihre berufliche Selbständigkeit in ihre private Situation integrieren und suchen nach Lösungswegen. Cornelia Klaus: „Was uns hier von herkömmlichen Beratungsstellen unterscheidet, ist, dass wir dem Thema ‚Familie‘ besonderes Augenmerk schenken. Familiäre Pflichten und berufliche Selbständigkeit unter einen Hut zu bringen, ist nun mal alles Andere als eine Kleinigkeit.“ Vor allem für Gründerinnen mit Kindern spielt der Zeitfaktor eine wichtige Rolle. Die Beraterinnen planen und berechnen dazu gemeinsam mit den Gründerinnen die verfügbare Jahresarbeitszeit und den daraus resultierenden Umsatzplan. Die Betreuung der Kinder sei, so die Erfahrung von G-CH, dabei nicht das eigentliche Problem. „Das lässt sich organisieren. Nicht selten müssen junge Unternehmerinnen aber die Erfahrung machen, dass sich die Familie schnell vernachlässigt fühlt

## Kinderbetreuung

### Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung

Die Initiative Betrieblich unterstützte Kinderbetreuung (B.u.K.) berät Eltern und vermittelt qualifiziertes Personal in der Region Rhein, Ruhr und Westfalen. Im Rahmen der Kooperation mit dem dortmund-project ist der Service für Teilnehmer/-innen der start2grow-Gründungswettbewerbe und Wachstumsinitiativen kostenlos.

Kontakt: Schwanenwall 31, 44135 Dortmund, Tel.: 0231 557408-18 bis -22 (montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr), Fax: 0231 557408-10, info@buk-vffr.de, www.buk-vffr.de

### Tagesmütter

Tagesmütter Bundesverband für Kinderbetreuung in Tagespflege e. V. fördert u. a. den Ausbau der Kinderbetreuung in Tagespflege.

Kontakt: Moerser Str. 25, 47798 Krefeld, Tel.: 02151 15415-90, Fax: 02151 15415-91, tagesmuetterbv@t-online.de, www.tagesmuetter-bundesverband.de

### Familienfreundliche Arbeitsplatzgestaltung

Der Verband berufstätiger Mütter (vbm) bietet Anregungen zur familienfreundlichen Arbeitsplatzgestaltung für berufstätige Mütter und Arbeitgeber.

Kontakt: Postfach 290426, 50525 Köln, Tel.: 01803 221 826 (12 ct./Min. aus dem dt. Festnetz), kontakt@berufstaetige-muetter.de, www.berufstaetige-muetter.de

### „Erfolgsfaktor Familie“

Das Unternehmensprogramm bündelt Themen rund um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Studien und Ratgeber zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. www.erfolgsfaktor-familie.de

und rebelliert. Die frühzeitige Einbindung der Familie ist daher für uns in der Beratung ein ganz wichtiger Punkt.“

### Neue Rolle als Unternehmerin

Viele Frauen müssen erst einmal eine neue Rolle erlernen. An der Stelle muss ein Umdenken stattfinden, bei der die Eigenständigkeit im Vordergrund steht. Wichtige Voraussetzung für einen solchen Rollenwechsel ist daher ein Coaching im Gründungsprozess, bei dem Gründerinnen lernen, die Welt mit Unternehmerinnen-Augen zu sehen.

### Thema: Vernetzung

Gründerinnen setzen auf Qualität und Leistung, weniger auf Kontakte und Beziehungen. Diese Herangehensweise an die unternehmerische Arbeit behindert karrierebewusstes Netzwerken. G-CH hat durch enge Zusammenarbeit mit weiteren Existenzgründungsorganisationen Netzwerkstrukturen aufgebaut, die ein positives Klima für Frauen als Unternehmerinnen schaffen möchten.

Weitere Informationen: www.gch.tch.de

## Netzwerke für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen

Der Schritt in die berufliche Selbständigkeit ist für viele Existenzgründerinnen (und Existenzgründer) ein Drahtseilakt. Gut, wer da „mit Netz“ arbeiten kann. Netzwerk-Arbeit (oder „networking“) bedeutet: wichtige Kontakte knüpfen, Erfahrungswissen austauschen, Kooperationspartner suchen und vor allem

sicheren Halt finden, wenn man (noch) auf wackligen Beinen steht.

In vielen Bundesländern sind in den letzten Jahren Netzwerke, Initiativen und Projekte zur Förderung von Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen entstanden. Sie wurden in der Regel von Unternehmerinnen oder

von Wirtschafts- und Frauenberatungs-Institutionen initiiert. Diese Netzwerke spielen eine immer größere Rolle bei Beratung und Qualifizierung von Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen, beim fachlichen Austausch, in der politischen Diskussion und der Auseinandersetzung mit der

Rolle als Unternehmerin in unserer Gesellschaft. Sie sind eine wichtige Ergänzung zu allen anderen Informationsmöglichkeiten, Kontaktstellen und Gründungsinitiativen.

#### Warum eigene Netzwerke für Gründerinnen?

► **Beratung und Qualifizierung:** Netzwerke für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen bieten Existenzgründungs- und/oder Qualifizierungskurse (z. B. Internet-Nutzung, Personalführung, Marketing, Zeitmanagement) an, die vor allem auch die besondere Situation von Frauen berücksichtigen.

► **Existenzgründerinnen und Familie:** Beruflich selbständige Frauen mit minderjährigen Kindern oder pflegebedürftigen Verwandten müssen besonders effizient mit ihrer Zeit umgehen. Netzwerke für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen sensibilisieren daher für den oft schwierigen Spagat zwischen Familie und beruflicher Selbständigkeit und informieren über Zeitmanagement-Techniken.

► **Gründung in Etappen:** Je nach Lebensphase und je nach Risikobereit-

schaft bevorzugen Frauen den Aufbau ihres Unternehmens in Etappen – von der Teilzeit- oder Nebenerwerbsgründung hin zur Vollzeit-Unternehmung oder Teamgründung. In Existenzgründerinnen- bzw. Unternehmerinnen-Netzwerken erfahren Frauen, auf welche Weise und in welchem Maße sich Gründungs- und Wachstumsprozesse an die individuellen persönlichen Erfordernisse anpassen lassen.

► **Marketingpotenziale:** Netzwerke bieten zusätzliche Marketingpoten-

ziale. Sie organisieren oder informieren über Gründerinnen- bzw. Unternehmerinnen-Messen, geben Branchenbücher heraus und bieten damit eine wichtige Ergänzung, um Kontakte zu zusätzlichen Auftraggeberinnen, Kundinnen oder Lieferantinnen zu knüpfen.

**Kontakt:** über das Netzwerke-Verzeichnis der bundesweiten gründerinnen-agentur, die kommunalen Frauenbeauftragten, die Koordinierungsstellen „Frau & Beruf“, über Gründungs-Initiativen oder über das Internet

### Qualifizierungsangebote für Frauen

„Kund/innen gewinnen heißt Menschen für sich gewinnen.“ – „Von der Quittung zur Einkommensteuer.“ – „Gemeinsam im Team mehr erreichen.“: Es gibt eine Vielzahl von Weiterbildungs- und Qualifizierungsangeboten speziell für Gründerinnen.

Die bundesweite gründerinnen-agentur hat in ihrem Veranstaltungskalender alle bundesweiten Veranstaltungen gelistet, die für (potenzielle) Gründerinnen und Unternehmerinnen oder auch Expertinnen relevant sind bzw. sein könnten. Darüber hinaus hält sie Vortrags-Manuskripte bereits zurückliegender Veranstaltungen bereit.

[www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de) (> Information > Veranstaltungen)

## Besondere Vorteile für Existenzgründerinnen: Gründen im Team

Teamgründungen bringen für Gründer und Gründerinnen viele Vorteile. Fachliche oder kaufmännische Defizite lassen sich z. B. auf diese Weise ausgleichen. Mehr Gründungspartner bedeuten auch mehr Eigenkapital, so dass die Finanzierung von notwendigen Anschaffungen leichter möglich ist. Dazu kommt speziell für Gründerinnen:

► **Leichtere Kinderbetreuung:** Haben die Gesellschafterinnen z. B. betreuungspflichtige Kinder, kann gemeinsam eine Tagesmutter engagiert oder aber ein separater Raum eingerichtet werden, in dem eine Hilfskraft die Kinder betreut. Fällt eine der Unternehmerinnen aus, weil ein Kind krank ist, bricht nicht gleich das ganze Geschäft zusammen.

► **Weniger Zeitaufwand:** Darüber hinaus bieten Teams auch einen guten Einstieg für diejenigen, die erst einmal nur in Teilzeit ein Unternehmen führen können oder möchten. Sie können sich die Zeit mit einer Partnerin oder einem Partner entsprechend aufteilen.

► **Weniger Risiko:** Frauen sind bei Gründungen risikobewusster als Männer. Teamgründungen können das unternehmerische Risiko auf mehrere Schultern verteilen. Viele Gründerinnen haben zudem Bedenken, ob das Unternehmen sie und ihre Familie auch tatsächlich ernähren kann. Sie wollen oftmals keine oder nur geringe öffentliche Gelder oder Überziehungskredite in Anspruch nehmen. Um sich nicht zu verschulden, starten viele ihre Selbständigkeit vom Büro in den eigenen vier Wänden aus, oft auch mit gebrauchten Gerätschaften. Hier kann es wirtschaftlich sinnvoller sein, eine Partnerin oder einen Partner mit ins Boot zu nehmen, um Kosten zu teilen und Investitionen gemeinsam zu finanzieren.

#### Wichtig: passende Teampartner/-innen finden

Keine Frage: Je vertrauter die Gründungspartner/-innen mit den „Sonnens- und Schattenseiten“ des oder der ande-

ren sind, desto besser. Aber: Freundschaften sind keine Gewähr dafür, dass es auch mit der gemeinsamen Unternehmensführung klappt. Alle möglichen Konflikte sollten daher vor der Gründung ausführlich besprochen und entsprechende Lösungen vertraglich vereinbart werden. Bei der Suche nach geeigneten Gründungspartnern/-innen helfen die verschiedenen regionalen Gründungsinitiativen.

#### Wichtig: klare Aufgabenteilung

Ein Team sollte aus nicht mehr als drei Partnern/-innen bestehen, um Entscheidungsprozesse nicht zu schwierig zu gestalten. Wie Entscheidungen für das gemeinsame Unternehmen getroffen werden und wer für welche Entscheidungen zuständig ist, muss in jedem Fall frühzeitig festgelegt werden. Entsprechende Vereinbarungen und spätere Änderungen sollten auf jeden Fall schriftlich festgehalten werden.

## So bereiten Sie sich auf Ihr Bankgespräch vor

- ▶ Stellen Sie eine Mappe mit folgenden Unterlagen zusammen:
  - ▶ Zusammenfassende Beschreibung Ihrer Geschäftsidee (maximal eine Seite): Achten Sie darauf, dass ein Außenstehender auf Anhieb versteht, um was es geht.
  - ▶ Darstellung der Chancen und Risiken: Beweisen Sie, dass Sie keine „Luftschlösser“ planen. Betonen Sie im Gespräch, dass Sie in Ihrem Businessplan Lösungsvorschläge für die angesprochenen Risiken erarbeitet haben.
  - ▶ Detaillierter Businessplan mit Umsatzplanung, Kostenkalkulation, Investitionsplan, Personalbedarf usw.
- ▶ Überlegen Sie, welche Fragen Ihr Gesprächspartner stellen könnte, und bereiten Sie sich darauf vor.
- ▶ Erstellen Sie nach dem Bankgespräch ein Protokoll und schicken Sie es Ihrem Gesprächspartner zu.
- ▶ Tipp: Nutzen Sie zur Vorbereitung des Bankgesprächs den BMWi-eTrainer „Vorbereitung auf das Bankgespräch“ (s. BMWi-Gründerportal unter „Software und Broschüren“).

## Finanzierungsengpässe bei Kleinkrediten? Professionelle Vorbereitung zahlt sich aus



Interview mit Kerstin Kiehl,  
Abteilungsleiterin,  
Volkswirtschaftliche Abteilung  
der KfW Bankengruppe

(Foto: KfW-Bildarchiv / Fotograf: Thomas Klewar)

**Sie beobachten regelmäßig das Gründungsgeschehen in Deutschland. Wodurch zeichnen sich die Gründungsprojekte von Frauen aus?**

**Kiehl:** Frauen gründen seltener als Männer, aber nicht weniger erfolgreich! Frauen wagen im Durchschnitt seltener den Schritt in die Selbständigkeit. Nach der Gründung sind Unternehmerinnen aber genauso erfolgreich wie ihre männlichen Kollegen. So hat sich beispielsweise das Vorurteil, Gründerinnen gäben ihre Selbständigkeit schneller wieder auf als ihre männlichen Kollegen, in unseren Analysen mit dem KfW-

Gründungsmonitor als nicht haltbar erwiesen. Insgesamt sind sechs von sieben Gründungen heutzutage im Dienstleistungsbereich angesiedelt. Dabei bevorzugen Gründerinnen stärker als Gründer eine selbständige Betätigung im Nebenerwerb: Während zwei von drei Frauen diese flexible Form wählen, ist es unter den Männern nur rund jeder zweite.

**Gibt es besondere Hürden, die Gründerinnen im Gegensatz zu Gründern überwinden müssen?**

**Kiehl:** Unserer Erfahrung nach treffen Unternehmerinnen prinzipiell auf dieselben Probleme wie Unternehmer. Keine Unterschiede beobachten wir hinsichtlich der Schul- und Berufsausbildung von Gründerinnen und Gründern. Frauen, die sich häufiger erst nach einer Familiengründung selbständig machen, bringen sogar eine größere Lebenserfahrung mit. Trotzdem schätzen Gründerinnen ihre eigene Befähigung zum Unternehmertum skeptischer ein als Gründer: Während 80 Prozent der Gründer ihre Fähigkeiten als gut einschätzen, sind es nur 70 Prozent der Gründerinnen. Realistische Selbsteinschätzungen sind wichtig für eine erfolgreiche Gründung, übermäßiger Pessimismus sollte aber nicht von einer viel versprechenden Gründung abhalten! Bei der Gründungsfinanzierung überwiegen Bankdarlehen bei Gründe-

rinnen wie auch bei Gründern. Weil Frauen häufiger im Nebenerwerb gründen, haben sie allerdings geringeren Finanzierungsbedarf. Dies kann zu Finanzierungsengpässen führen, da Kleinkredite aufgrund des relativ hohen Verwaltungsaufwandes teuer sind. Hier schaffen Förderdarlehen der KfW Mittelstandsbank Abhilfe. Das KfW-StartGeld, das seinerzeit insbesondere auch für Gründerinnen entwickelt wurde, kommt erfreulicherweise sehr gut an. Über ein Drittel der Zusagen im KfW-StartGeld gehen derzeit an Gründerinnen.

**Was geben Sie angehenden Unternehmerinnen mit auf den Weg?**

**Kiehl:** Professionelle Vorbereitung zahlt sich aus! Wägen Sie Chancen und Risiken des Schritts in die Selbständigkeit ab. Nutzen Sie die Breite Palette von Informations-, Beratungs- und Förderangeboten, wie beispielsweise im Internet, in Netzwerken für Gründerinnen oder auf KfW-Berater tagen. Nach gründlicher Planung, die in jedem Fall die Ausarbeitung eines genauen Businessplans beinhalten sollte, fällt es informierten Frauen und Männern auch leichter, über passende Finanzierungsalternativen zu entscheiden. Sodann heißt es: Starten Sie selbstbewusst!

## eTraining: Gründerinnen

Dieses Lernprogramm orientiert sich an den Bedürfnissen und Anforderungen von gründungsinteressierten Frauen mit Familie und zukünftigen Kleinunternehmerinnen. In sechs Lektionen können sich Gründerinnen anhand von vielseitigen Übungen, Schaubildern, Texten und Hintergrundmaterial mit Themen wie Zeitmanagement, Teamgründung, Businessplan, Finanzierung oder auch persönlicher Absicherung vertraut machen. Das eTraining wurde mit Unterstützung der bundesweiten gründerinnenagentur (bga) entwickelt.



[www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)  
(> Gründungswerkstatt > Online-Training)

**Gendermonitor Existenzgründung** (im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend)  
Statistisches Bundesamt in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Lehrstuhl für Haushalts- und Konsumökonomik, Wiesbaden, 2006

**KfW-Gründungsmonitor 2007**  
KfW Mittelstandsbank, Frankfurt am Main, 2007

**Unternehmerin und daneben auch noch Kinder?** Lebensformen und Arbeitsgestaltung selbständiger Frauen in Deutschland. Eine empirische Untersuchung anhand von Mikrozensusdaten.  
Maria Lauxen-Ulbrich, René Leicht: Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim, 2004

**Selbstständig ist die Frau**  
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg (Hrsg.), Potsdam, 2007

## TWIN-Mentoringprogramm

### Was ist TWIN?

Das Kürzel steht für Two Women Win – Zwei Frauen gewinnen. Das Mentoringangebot vermittelt Kontakte zwischen Unternehmerinnen (Mentees), die seit mindestens einem Jahr selbständig sind, und erfahrenen Unternehmerinnen (Mentorinnen). Im Mittelpunkt steht der Erfahrungsaustausch und die kostenlose persönliche und individuelle Unterstützung durch die Mentorin in allen unternehmerischen Angelegenheiten. TWIN kann allerdings keine Gründungs- und Unternehmensberatung ersetzen und darf auch nicht als Auftragsvermittlung missverstanden werden.

**Weitere Informationen:** Käte-Ahlmann-Stiftung, Bergstr. 91, 44791 Bochum, Tel.: 0234 2395757, Fax: 0234 2395759, [info@kaete-ahlmann-stiftung.de](mailto:info@kaete-ahlmann-stiftung.de), [www.kaete-ahlmann-stiftung.de](http://www.kaete-ahlmann-stiftung.de)

## Redaktionservice

Haben Sie Anregungen oder Fragen zu den GründerZeiten? Dann wenden Sie sich bitte an:

Bernd Geisen, Regine Hebestreit  
PID Arbeiten für Wissenschaft und Öffentlichkeit GbR  
Menzenberg 9, 53604 Bad Honnef  
Tel.: 02224 90034-0, Fax: 02224 90034-1  
[info@pid-net.de](mailto:info@pid-net.de)

## Impressum

### Herausgeber:

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)  
Öffentlichkeitsarbeit  
11019 Berlin  
[info@bmwi.bund.de](mailto:info@bmwi.bund.de)  
[www.bmwi.de](http://www.bmwi.de)

### Redaktion:

PID Arbeiten für Wissenschaft und Öffentlichkeit GbR, Berlin

### Gestaltung und Produktion:

PRpetuum GmbH, München

### Mitarbeiter dieser Ausgabe:

René Leicht, Maria Lauxen-Ulbrich, Institut für Mittelstandsforschung, Universität Mannheim  
Kerstin Kiehl, Abteilungsdirektorin, Volkswirtschaftliche Abteilung der KfW Bankengruppe

### Druck:

Harzdruckerei GmbH, Wernigerode

**Auflage:** 30.000

## Print- und Online-Informationen

### Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)

#### Broschüren und Infoletter:

- ▶ Starthilfe – Der erfolgreiche Weg in die Selbständigkeit
- ▶ GründerZeiten Nr. 44 „Klein-gründungen“

#### CD-ROM:

- ▶ Softwarepaket für Gründer und junge Unternehmen

#### Bestellmöglichkeiten:

Bestelltel.: 03018 615 4171  
[bmwi@gvp-bonn.de](mailto:bmwi@gvp-bonn.de)  
Download u. Bestellfunktion:  
[www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)

#### Internet:

- ▶ [www.existenzgruender.de](http://www.existenzgruender.de)
- ▶ [www.gruenderinnenagentur.de](http://www.gruenderinnenagentur.de)

## Veröffentlichungen (Auswahl)

### Bericht zur Berufs- und Einkommenssituation von Frauen und Männern

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: Materialien zur Gleichstellungspolitik Nr. 85/2002

### Chefinnensache. Frauen in der unternehmerischen Praxis

KfW Bankengruppe (Hrsg.), Physica Verlag, Heidelberg, 2004

### Die Wirkung partner- und familienbezogener Ressourcen und Restriktionen auf die Gründungsaktivitäten von Frauen

Robert Strohmeyer, Maria Lauxen-Ulbrich: Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim, 2003

### Entwicklung und Determinanten von Frauenselbständigkeit in Deutschland

Zum Einfluss von Beruf und Familie. Von René Leicht, Maria Lauxen-Ulbrich. Erschienen in: Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship, 2, 2005